

10.06.2013

Da Bürgermeister und Verwaltung sich in der Presse aus einer nichtöffentlichen Sitzung geäußert haben, sehen wir uns daraufhin gezwungen, Sachverhalte richtig zu stellen. Darüber hinaus möchten wir unsere Enttäuschung und unser Unverständnis darüber zum Ausdruck bringen, dass erst im Januar 2013 die Personalie Brüggemann und die erforderliche Vertragsverlängerung mit hohem Zeitdruck thematisiert wurde, obwohl der Termin des Vertragsendes seit ca. 4 1/2 Jahren feststand.

Vor fast 4 Monaten, genau am 14.02.2013, hat der Rat der Stadt Warendorf dem Bürgermeister den Auftrag erteilt, mit Herrn Brüggemann einen 2jährigen Folgevertrag abzuschließen. Und diesem einstimmig demokratisch gefassten Auftrag war unser Bürgermeister verpflichtet.

Vorausgegangen war eine gemeinsame Sitzung der Aufsichtsgremien von Stadtwerken und WEV mit einstimmigem Ergebnis: Weiterbeschäftigung von Herrn Brüggemann bis zum 31.07.2015. Die Gründe für dieses Angebot wurden auch hier ausgiebig diskutiert.

Wenn Herr Brüggemann diesen Folgevertrag bis Ende Februar nicht unterschrieben hat, warum informierte der Bürgermeister nicht umgehend den Rat darüber? Er hat bis zum 22.05.2013, also fast genau 3 Monate, damit gewartet und so versucht, den Rat der Stadt Warendorf unter noch größeren Zeitdruck zu setzen. Das Verhalten unseres Bürgermeisters diesbezüglich ist unprofessionell. Hätten wir die Information schon Anfang März gehabt, hätten wir die Zeit für eine neue Stellenausschreibung nutzen können. So hat es für uns den Anschein, dass wir bewusst in Unkenntnis gelassen wurden. So kann man nicht mit dem Rat der Stadt Warendorf umgehen.

Es gibt im Übrigen immer noch kein Protokoll der Aufsichtsratssitzung in der WEV vom 19.01.2013, in der Herr Brüggemann dem 2Jahresvertrag zugestimmt hat. Warum sollten also nicht alle Beteiligten davon ausgehen, dass zu diesem Zeitpunkt alles in trockenen Tüchern war?

In der Pressemitteilung vom 08.06.2013 wird die Argumentation im Rat der Stadt Warendorf als unqualifiziert „und wenig strukturiert“ von Bürgermeister und Verwaltung dargestellt. Das Gegenteil ist der Fall. Ohne Personalien an die Öffentlichkeit zu zerren, muss dieser Aussage aufs schärfste widersprochen

werden. Durch seine bewusste Informationsverzögerung hat sich unser Bürgermeister selbst disqualifiziert.

Spielregeln der Demokratie mussten bereits im Februar von ihm eingehalten werden. Die Personalie Brüggemann bleibt dabei außen vor. Selbstverständlich musste dieser einem ihm vom Rat angebotenen 2-Jahresvertrag nicht zustimmen. Selbstverständlich konnte er sich auf dem Stellenmarkt umsehen. Aber was ist das für eine Organisation in der WEV, wenn nicht für Notfälle (z. B. Krankheit) eine zweite personelle Ebene zur Verfügung steht? Es kann nicht sein, dass nur Herr Brüggemann über alle Interna informiert war.

Und es kann nicht sein, dass sich ein demokratisch gewählter Bürgermeister über einstimmige Ratsbeschlüsse hinwegsetzt.

Für die FWG-Fraktion

Heinz Nikelewski

PS Auch Mitglieder anderer Fraktionen sind gleicher Meinung.